

April 2021

Research Report

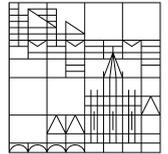


Die öffentliche Wahrnehmung des Krisenmanagements in der Covid-19 Pandemie – Vergleichende Landkreisbefragung in 27 Kreisen

Steffen Eckhard, Alexa Lenz, Klara Obermaier & Franziska Graf

Inhalt

Vergleichende Landkreisbefragung zum Covid-19 Krisenmanagement	2
Beginn der Covid-19 Pandemie in Deutschland	2
Umfragedesign & Fallauswahl	3
Themen & Module	5
Beschreibung der Befragten und Kreise	6
Beschreibung der Befragten	6
Beschreibung der ausgewählten Kreise	8
Informationen zum Projekt	10



Vergleichende Landkreisbefragung zum Covid-19 Krisenmanagement

Im Rahmen des vom BMBF geförderten Verbundprojektes "Entstehung und gesellschaftliche Wirkung hybrider Organisationen im lokalen Krisenmanagement" an der Universität Konstanz untersuchen Steffen Eckhard und Alexa Lenz die öffentliche Wahrnehmung staatlichen Handelns in der Corona-Krise.

Die Krise vergegenwärtigt die Wichtigkeit funktionierender politischer und administrativer Institutionen. Das Ziel des Forschungsvorhabens ist deshalb die wissenschaftliche Untersuchung des Zusammenhangs zwischen der Krise und ihrer gesellschaftlichen Wirkung, wobei insbesondere Fokus auf dem moderierenden Effekt des staatlichen Handelns liegen soll. Die zentralen Fragen sind: Wie nimmt die Öffentlichkeit das staatliche Krisenmanagement wahr? Inwieweit beeinflusst es das Vertrauen in die staatlichen Institutionen? Hierbei wird insbesondere das Verwaltungshandeln auf kommunaler Ebene in den Fokus gerückt, da diesem im Rahmen des Krisenmanagements eine zentrale Bedeutung zukommt.

Besonders auf lokaler Ebene gibt es bis heute nur wenige Studien, die in einem größeren Umfang das Krisenmanagement verschiedener lokaler Einheiten vergleichen. Mit der vergleichenden Landkreisbefragung zum Covid-19 Krisenmanagement versuchen die Forscher und Forscherinnen des Projekts diese Lücke zu schließen. Dafür wurde ein spezielles Umfragedesign erstellt, das es erlaubt die Wahrnehmung des Krisenmanage-

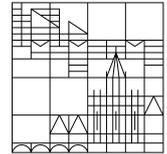
ments durch die Bevölkerung in 27 verschiedenen deutschen Landkreisen und kreisfreien Städten zu vergleichen. Pro Kreis liegen dafür ca. 40 Antworten von ansässigen Bürgern und Bürgerinnen vor. Ein solches Design ist selten, da Daten auf Landkreisebene nur schwer zu erheben sind und eines ausführlichen Machbarkeits- oder *Feasibility*-Tests bedürfen. Detaillierte Beschreibungen zu den Kreisen und Befragten folgen in diesem Bericht.

Die Untersuchung der Covid-19 Pandemie ist Teil eines größeren Forschungsprojekts zur „Entstehung und gesellschaftlichen Wirkung hybrider Organisationen im lokalen Krisenmanagement ([HybOrg](#))“, das bereits seit 2018 lokales Krisenmanagement und dessen öffentliche Wahrnehmung untersucht, besonders mit Blick auf die sogenannte „Flüchtlingskrise“.

Beginn der Covid-19 Pandemie in Deutschland

Die Befragung fand zu Beginn der Covid-19 Pandemie statt. Anfang März 2020, in der 10. Kalenderwoche, tagte der gemeinsame Krisenstab des Bundesgesundheitsministeriums und des Bundesinnenministeriums zum dritten Mal und fasste erste Beschlüsse. In der 11. Kalenderwoche empfahl jener Krisenstab die Absage von Großveranstaltungen.¹ In der 12. Kalenderwoche einigten sich Bund und Länder auf eine umfassende Beschränkung sozialer Kontakte. So wurde u.a. ein

¹ [Chronik zum Coronavirus SARS-CoV-2](#). Bundesministerium für Gesundheit, abgerufen am 04. März 2021.



Mindestabstand von mindestens 1,50 Metern im öffentlichen Raum eingeführt, und der Aufenthalt im öffentlichen Raum war nur allein oder mit einer weiteren Person des eigenen Hausstands gestattet. Gastronomie und zahlreiche weitere Dienstleistungsbetriebe wur-

den geschlossen.² Die Entwicklung der Fallzahlen unterscheidet sich lokal zu Beginn der Pandemie noch sehr. Während manche der 27 Cluster in Bezug auf die Erkrankungen je 100.000 Einwohner:innen schon stark betroffen waren, hatten andere erst wenige Covid-19-Fällen registriert (vgl. [Abbildung 1](#)).

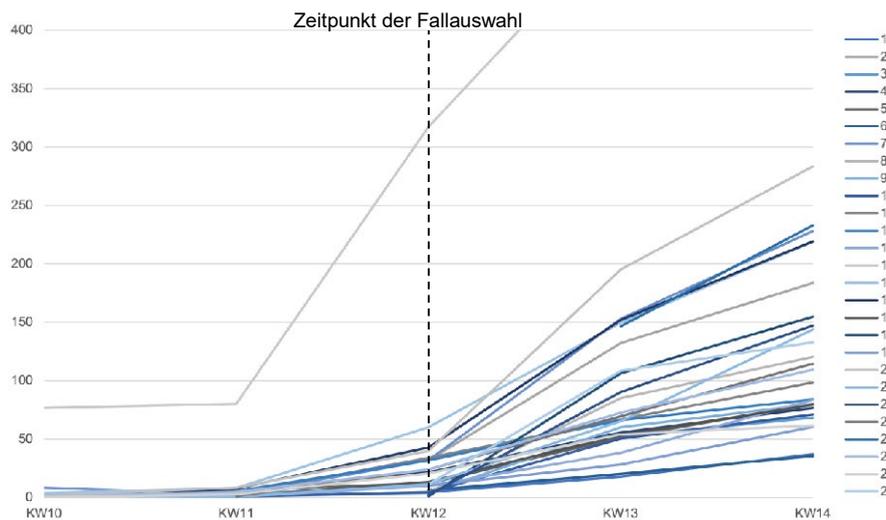


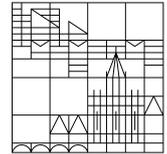
Abbildung 1: Covid-19-Fälle in den befragten Clustern im Zeitverlauf (je 100.000 Einwohner:innen)

Umfragedesign & Fallauswahl

Die Besonderheit dieser Befragung liegt auf der spezifischen Auswahl von 27 deutschen Landkreisen und kreisfreien Städten, in denen jeweils 40 Personen zu ihrer Wahrnehmung und Bewertung des Krisenmanagements in der Covid-19 Pandemie und der sogenannten „Flüchtlingskrise“ von 2015/16 befragt wurden. Bei der Studie handelt es sich um eine Befragungsstudie - ohne experimentelle Bestandteile oder sogenannte Treatments - in 27 verschiedenen deutschen Landkreisen und kreisfreien Städten. Die Befragung wurde mittels Online-Panel durch das Umfrageinstitut YouGov durchgeführt, in

dem aktuell mehr als 240.000 Personen aus Deutschland registriert sind. Die Größe und Reichweite des YouGov Online-Panels machte eine gezielte Befragung von kleineren Stichproben (~N=40) in den verschiedenen Kreisen möglich. Bestimmte demographische Daten zu den Teilnehmer:innen, wie beispielsweise Wohnort, Alter, Geschlecht oder Bildungsstand liegen YouGov bereits vor Beginn dieser Befragung vor und ermöglichen so eine a priori definierte Zielzuweisung. Für die Zielzuweisung war zunächst der Wohnort der Teilnehmer:innen ausschlaggebend.

² [Erweiterung der beschlossenen Leitlinien zur Beschränkung sozialer Kontakte. Besprechung der Bundeskanzlerin mit den Regierungschefinnen und Regierungschefs der Länder](#). Bundesregierung, 22. März 2020, abgerufen am 04. März 2021.



Dafür wurden im Vorlauf 27 Kreise ausgewählt, in denen jeweils Personen befragt werden sollten. Die Fallauswahl der 27 Landkreise und kreisfreien Städte zur Untersuchung der öffentlichen Wahrnehmung des Krisenmanagements war ein mehrstufiger Prozess. Zunächst wurden all jene Landkreise ausgewählt, zu denen bereits Umfragedaten in einer [bundesweiten Befragung](#) von Landkreisen und kreisfreien Städten zur sogenannten „Flüchtlingskrise“ 2015/16 erhoben wurden (N=241). Im Anschluss wurde eine *Feasibility*-Analyse des YouGov Online-Panels durchgeführt. Basierend auf den Informationen zu den Panelist:innen wurde berechnet, wie wahrscheinlich die Erfüllung einer Stichprobengröße von N=40 pro Landkreis/kreisfreie Stadt erreicht werden kann.

Die Stichprobengröße von 40 Befragten pro Kreis wurde gewählt, um eine ausreichende Vergleichbarkeit, Ausgewogenheit und Diversifikation der Teilnehmer:innen in jedem Kreis zu gewährleisten. Jeder Kreis sollte außerdem in etwa die gleiche Anzahl an Befragten aufweisen, um später Balance bei der statistischen Analyse zu erfüllen. Gleichzeitig war eine Stichprobengröße von mehr als 40 Befragten pro Kreis aufgrund der Verfügbarkeit der Panelist:innen nicht möglich. Dies hatte die *Feasibility*-Analyse gezeigt. Da die Datenerhebung auf Bezirksebene stattfand, ergab sich mit 40 Befragten pro Kreis die größtmögliche Stichprobengröße, um auch ländlichere Kreise zu erreichen, und nicht nur große, bezirksfreie Städte.

Im Anschluss an die *Feasibility*-Analyse wurden aus allen möglichen Kreisen 27 Kreise ausgewählt. Dabei wurden die folgenden Kriterien berücksichtigt: (1) ausgewogene Anzahl von Landkreisen und kreisfreien Städten, (2) Corona-Inzidenz in den Kreisen (s. [Infobox](#)), (3) Bundeslandverteilung, (4) in etwa ausgewogene Parteizugehörigkeit bei den Landräten (z.B. keine Überrepräsentation von CDU/CSU-Landräten).

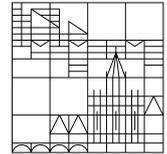
Bei der Online-Befragung wurde die Stichprobe so angesteuert, dass nur Panelist:innen aus den ausgewählten 27 Kreisen kontaktiert wurden. Es wurden nur ansässige Personen über 18 Jahre befragt. Nachdem die Panelmitglieder der Stichprobe zugewiesen wurden, erhielten sie via E-Mail eine Einladung zur Teilnahme. Alle Befragten erhielten 500 Punkte über die YouGov Plattform als Belohnung für den abgeschlossenen Survey. Diese können durch die Teilnahme an mehreren Umfragen gesammelt und schließlich als Vouchers, o.Ä. eingelöst werden.

YouGov hat die Rekrutierung so lange aufrechterhalten, bis die Stichprobengröße von 40 Personen pro Landkreis in etwa erreicht war. Bei einem Landkreis konnten nur deutlich weniger Personen erreicht werden als beabsichtigt (N=7). Dieser Landkreis wird in den Analysen nicht berücksichtigt.

Infobox: Kriterien Fallauswahl Inzidenz

Corona-Inzidenz in den Kreisen

Die Kreise und kreisfreien Städte wurden nach ihrer Inzidenz an Covid-19 Fällen unterteilt. Dabei wurden Kreise mit einer Fallzahl von weniger als 10 pro 100.000 Einwohner:innen als gering betroffen (0) und Kreise mit mehr als 20 Fällen pro 100.000 Einwohner:innen als stark betroffen (1) eingestuft. Besonders bei den stark betroffenen Kreisen ergibt sich daher starke Varianz (Range von 20 – 320 Fällen / 100.000 Einwohner:innen). Dennoch lässt sich hier argumentieren, dass gerade in der frühen Phase des Infektionsgeschehens das exponentielle Wachstum die Kreise in Bezug auf das Krisenmanagement schon sehr schnell vor enorme Herausforderungen gestellt hat (vgl. Abb. 1).



Pretest

Um die Validität und die Verständlichkeit der Fragen (Formulierungen und Skalen) zu gewährleisten, wurde vor der eigentlichen Feldphase ein Pretest durchgeführt. Dabei wurden mittels *Snowballing* und direkter Rekrutierung im Bekanntenkreis des Forscherteams 40 Personen rekrutiert, die den implementierten Fragebogen in einem Testdurchlauf bewertet haben. Alle Teilnehmer hatten die Möglichkeit Rückmeldung zu Formulierungen und Unklarheiten zu geben, sowie Verbesserungsvorschläge vorzubringen.

Der Pretest lief von 24.03.2020 bis 25.03.2020. Auf Basis der Kommentare wurde der Fragebogen noch einmal vom HybOrg-Forscherteam in Kollaboration mit den Projektverantwortlichen bei YouGov evaluiert und überarbeitet. Die Reihenfolge, sowie kleinere Formulierungen wurden angepasst, und eine Frage ersetzt. Kleine technische Probleme wurden behoben und der Fragebogen konnte letztlich in einer verbesserten Version ins Feld gehen.

Themen & Module

Der Fragebogen umfasst verschiedene Module mit geschlossenen Fragen, die die Einstellungen der Bevölkerung zum Krisenmanagement während der Flüchtlingskrise 2015/16 und den ersten Wochen der Corona-Pandemie 2020 abfragen.

Im ersten Modul wurden einige allgemeine Informationen zu demografischen Merkmalen und politischem Interesse der Befragten erfasst, sowie Informationen zu Bildungsniveau, Einkommen & politischem Interesse erfragt.

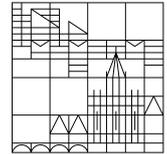
Das zweite Modul setzte sich mit sozialem Vertrauen sowie dem Vertrauen in Institutionen, z.B. Politiker:innen & Polizei, auseinander. Vertrauen in Mitmenschen und staatliche Einrichtungen ist zentral für gesellschaftlichen Zusammenhalt und erfolgreiches, kooperatives Krisenmanagement.

Darauf folgte ein Modul zum Thema der sogenannten „Flüchtlingskrise“ 2015/16. Fragen in diesem Abschnitt zielten darauf ab, Einstellungen der Bevölkerung zu Geflüchteten und insbesondere zum Krisenmanagement der Verwaltung zu erfassen. So wurden zunächst Einschätzungen zu Implikationen der Aufnahme von Asylsuchenden und das

politische Engagement bezüglich der Thematik abgefragt. Weitere Fragen thematisierten die Arbeit der lokalen Behörden bei Unterbringung und Versorgung von Geflüchteten sowie Einschätzungen zu Lerneffekten in der Verwaltung und der Rolle des Staates in Krisensituationen.

Ab dem vierten Modul rückte die Covid-19-Pandemie in den Vordergrund der Umfrage. Es wurden Einschätzungen zu den allgemeinen Risiken und Gesundheitsbedrohungen, die mit dem Corona-Virus einhergehen, erfasst. Ebenso wurden die individuelle Betroffenheit und die Auswirkung der Pandemie auf die wirtschaftliche Existenz abgefragt.

Das fünfte Modul erfasste die Behördenwahrnehmung während der Covid-19-Pandemie. Ziel war es herauszufinden, wie die Öffentlichkeit das staatliche Krisenmanagement bewertet. So beurteilten die Survey Teilnehmer:innen die Krisenreaktionen staatlicher Organe auf Kommunal-, Landes- und Bundesebene, sowie auf Ebene der Europäischen Union. Außerdem wurden sie gebeten einzuschätzen, inwieweit das föderalistische System in Deutschland hilfreich ist, um die Pandemie erfolgreich zu bewältigen.



Das sechste Modul befasste sich mit den generellen Einstellungen und Verhaltensweisen während der Corona-Pandemie. Fragen in diesem Abschnitt bezogen sich beispielsweise auf die Einhaltung von Handlungsempfehlungen und Regeln, den Einfluss verschiedener Informationsquellen auf die Verhaltensweisen und die Auswirkungen der

Krise auf Solidarität und gesellschaftlichen Zusammenhalt. Zusätzlich wurden die Befragten dazu aufgefordert, diverse Maßnahmen im Rahmen der Gefahrenabwehr, wie z.B. die Erfassung mobiler Geo-Daten, zu bewerten.

Beschreibung der Befragten und Kreise

Die Einladungen zur Beteiligung an der Umfrage wurden von YouGov am 26. März 2020 an die Panel-Mitglieder versandt. Eine Teilnahme an der Umfrage war bis zum 02. April 2020 möglich. Die angestrebte Stichprobengröße von N=40 pro Landkreis/kreisfreie Stadt wurde bei 14 von 27 Landkreisen erreicht oder überschritten. Unterschreitungen (N<40) liegen bis auf eine Ausnahme nicht über vier (vgl. [Tabelle 1](#)).

Beschreibung der Befragten

Tabelle 1 zeigt die Anzahl, den Altersdurchschnitt und den Geschlechteranteil der Befragten in den 27 ausgewählten Landkreisen. Das durchschnittliche Alter der Befragten liegt bei 48.8 Jahren. Dies liegt leicht über dem bundesdeutschen Durchschnittsalter, weil das Sample auf Personen über 18 Jahre eingeschränkt wurde.

Der Frauenanteil des Samples von 55% weicht vom deutschen Durchschnitt von 50.7% um 4.3 Prozentpunkte ab.³

Tabelle 1: Beschreibung der Befragten pro Kreis

Kreise/ Cluster	Anzahl Befragte	Alter Mittelwert	Anteil Frauen in %
1	42	52.8	55
2	44	48.9	45
3	38	42.1	79
4	38	45.2	50
5	39	49.0	44
6	39	49.8	69
7	40	49.6	55
8	43	49.6	49
9	40	46.1	62
10	42	48.6	52
11	43	50.3	60
12	39	51.8	62
13	43	52.1	58
14	36	50.7	56
15	44	45.4	59
16	43	47.9	49
17	38	49.1	71
18	43	49.1	51
19	37	48.2	38
20	39	44.9	67
21	38	51.3	39
22	45	45.6	67
23	39	49.2	38
24	11	56.8	45
25	46	51.8	57
26	38	49.6	53
27	40	47.6	42
Insgesamt / Durchschnitt	1067	48.8	55

³ Statistisches Bundesamt (2020). Bevölkerungsstand: <https://www.destatis.de/DE/Themen/Gesellschaft-Umwelt/Bevoelkerung/Bevoelkerungsstand/inhalt.html>, abgerufen am 04. März 2021.

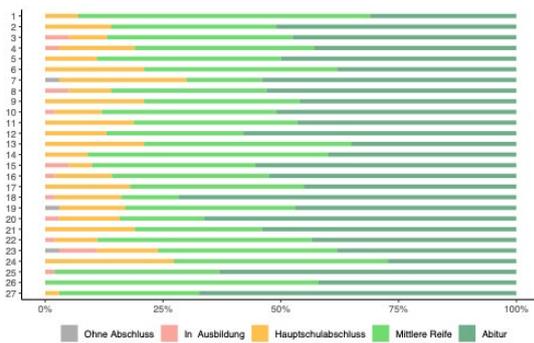
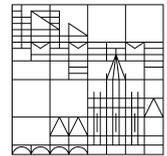


Abbildung 2: Bildungsstruktur der einzelnen Cluster im Vergleich

Abbildung 2 zeigt die Bildungsstruktur der einzelnen Cluster im Vergleich, charakterisiert durch die Art des höchsten Abschlusses. Die Verteilung variiert leicht zwischen den jeweiligen Kreis-Clustern. In allen Kreisen bilden Abitur und Realschulabschluss die Mehrheit, mit Blick auf Hauptschulabschlüsse zeigt sich jedoch etwas mehr Varianz.

Die Darstellung der Befragten nach Bundesland (Abbildung 3) zeigt, dass die bevölkerungsreichsten Bundesländer Deutschlands besonders stark repräsentiert sind. Dies bedingt sich zum Teil aus der Fallauswahl der 27 Landkreise, wo zum einen die Machbarkeit gewährleistet werden sollte und zum anderen darauf geachtet wurde, mindestens zwei Kreise pro Bundesland abzubilden (sofern möglich). Insgesamt leben die Befragten in 10 Bundesländern. Berlin und Hamburg nehmen dabei als Stadtstaaten eine besondere Position ein, da dort nicht mehrere Kreise innerhalb eines Landes verglichen werden können. Für die Analyse des lokalen

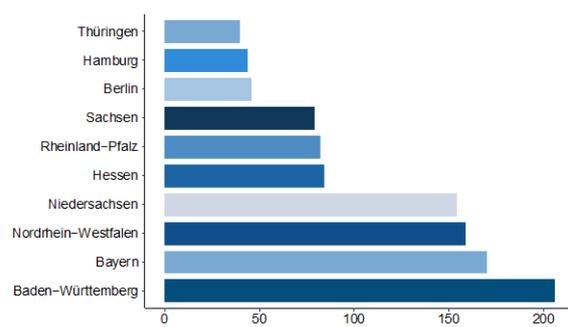


Abbildung 3: Befragte nach Bundesland

Krisenmanagements sind sie aber aufgrund des Bevölkerungsreichtums und der Zuständigkeit als Bundes- und Kommunalverwaltung gleichermaßen relevant.

Mit Blick auf das politische Interesse und die Parteizugehörigkeit, zeigen Abbildung 4 und 5 die Einordnung der Befragten. Knapp 45% der Befragten interessieren sich ziemlich oder sehr stark für Politik, 6% hingegen überhaupt nicht. Bezüglich der politischen Parteien, denen sich die Befragten am nächsten fühlen, bildet die Stichprobe kein repräsentatives Sample ab. Mit 21% bilden Unentschlossene die größte Gruppe unter der Befragten. Darauf folgen mit 20% und 18% und UNION und die Grünen. Da die Landkreise ausbalanciert und nicht repräsentativ gesammelt wurden, stellt das zunächst zwar kein Problem dar, sollte allerdings bei den weiteren Analysen berücksichtigt werden.

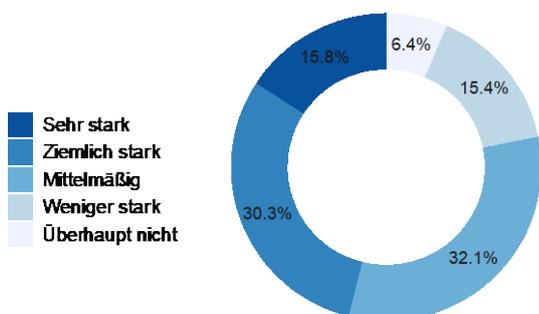


Abbildung 4: Politisches Interesse der Befragten

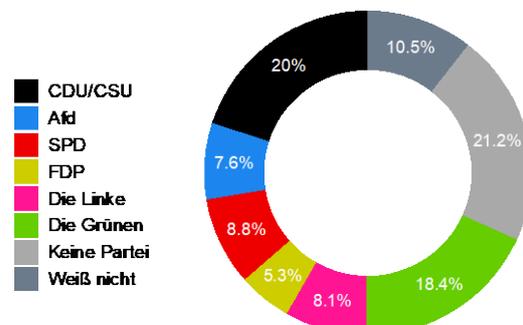
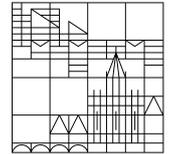


Abbildung 5: Parteizugehörigkeit der Befragten



Beschreibung der ausgewählten Kreise

Das Ziel dieser Befragung war es ein ausreichend großes Sample in 27 Landkreisen und kreisfreien Städten zu erreichen. Die *Feasibility-Analyse* (siehe Fallauswahl) hat gezeigt, dass vor allem in Landkreisen mit mehr als 150.000 Einwohner:innen und kreisfreie Städte mit mehr als 100.000 aber weniger als 500.000 Einwohner:innen eine Stichprobengröße von jeweils ca. 40 Personen erreicht werden konnte. Schlussendlich wurden Panelits:innen aus 14 Landkreisen und 13 kreisfreien Städten zur Umfrage eingeladen ([Tabelle 2](#)). Die Großstadt Cluster sind in dieser Befragung somit etwas überrepräsentiert, während Landkreise mit unter 150.000 Einwohner:innen unterrepräsentiert sind. Das liegt vor allem daran, dass niedrigere Bezirksebenen schlechter durch ein Online-Panel zu erreichen sind.

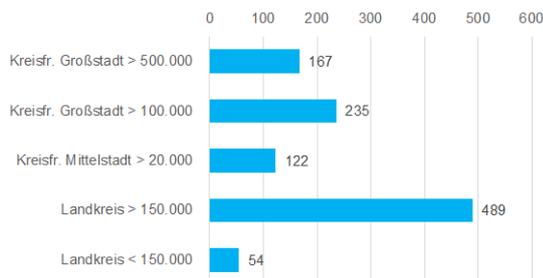


Abbildung 6: Antworten nach Kreistypen

Die Verteilung der Befragten nach Gemeindegrößen und Gemeindetypen zeigt, dass ein großer Anteil der Antworten (knapp 45%) aus Landkreisen mit mehr als 150.000 Einwohner:innen kommt. Der kleinere Landkreistyp mit weniger als 150.000 Einwohner:innen ist mit 8% am wenigsten repräsentiert. Die zweitgrößte Kategorie bilden kreisfreie Großstädte mit mehr als 100.000 aber weniger als 500.000 Einwohner:innen. Beide Gemeindetypen, kreisfreie Städte und Landkreise, bilden jeweils circa die Hälfte der Antworten und sind somit gleichmäßig repräsentiert ([Abbildung 6](#)). Rund 80% der Landrät:innen bzw. Bürgermeister:innen der jeweiligen Cluster gehören den Parteien CDU/CSU und SPD mit gleich vielen Einheiten an ([Abbildung 7](#)). Die restlichen Cluster sind den Freien Wählern, der FDP oder keiner Partei zuzuordnen.

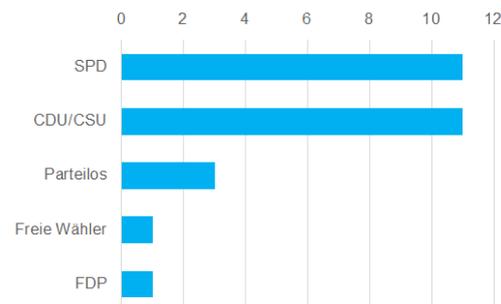


Abbildung 7: Parteizugehörigkeit des Landrats/der Landrätin bzw. der Bürgermeister:in

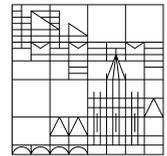


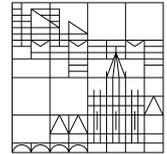
Tabelle 2: Beschreibung der Cluster

LK Größe / Typ	Anzahl in der Stichprobe	Anteil an der Stichprobe in Prozent	Anzahl der LK in Deutschland	Anteil des LK Typs an allen LK in Prozent	Anteil der LK der Stichprobe an allen LK des Typs in Prozent
Kreisfreie Großstädte > 500.000 Einwohner:innen	4	14,8	13	3,2	30,1
Kreisfreie Großstädte > 100.000 bis unter 500.000 Einwohner:innen	6	22,2	57	14,2	10,5
Kreisfreie Mittelstadt > 20.000 bis unter 100.000 Einwohner:innen	3	11,1	38	9,5	7,9
Landkreis > 150.000 Einwohner:innen	12	44,4	142	35,4	8,5
Landkreis < 150.000 Einwohner:innen	2	7,4	152	37,8	1,3

Gewichtung

Die Umfrage enthält eine Gewichtungsvariable, die auf die spezifischen Charakteristika der Teilnehmer:innen im jeweiligen Kreis abzielt. Dabei ist die Gewichtung so eingestellt, dass sie die bestehenden Unterschiede zwischen den 26 Landkreissamples mit Bezug auf Geschlecht, Alter und Bildungsstand ausgleicht. Somit wird durch die Gewichtung eine

bessere Balance zwischen den Clustern erzeugt und Unterschiede in den demografischen Kategorien werden ausgeglichen.



Informationen zum Projekt

Das Forschungsprojekt HybOrg beschäftigt damit, wie deutsche Verwaltungsinstitutionen auf und unterhalb der Landkreisebene "Krisenmanagement" betreiben und dabei zum Aufbau von brückenbildendem Sozialkapital beitragen können. Das vom Bundesministerium für Bildung und Forschung geförderte dreijährige Projekt zielt darauf ab, eine systematische Erfassung des Verwaltungshandelns im Bereich des Krisenmanagements zu erstellen, dessen Auswirkungen auf den gesellschaftlichen Zusammenhalt zu analysieren und konkrete Empfehlungen für relevante Akteure zu formulieren.

HybOrg ist ein Verbundforschungsprojekt, das von Prof. Dr. Wolfgang Seibel (Universität Konstanz) koordiniert wird und an dem Forscher der ETH Zürich (Dr. Florian Roth), der LMU München (Dr. Matthias Fatke) und der Universität Konstanz (Jun.-Prof. Dr. Steffen Eckhard, Alexa Lenz und Lorenz Wiese) beteiligt sind. Das Projekt wird durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) gefördert (2018-2021).

Für weitere Details besuchen Sie bitte die [Projektwebseite](#).

Über die Autoren

Steffen Eckhard ist Juniorprofessor und Leiter der Arbeitsgruppe für Öffentliche Verwaltung und Organisationstheorie an der Universität Konstanz, sowie Projektleiter im Forschungsverbund „Hybride Organisationen im lokalen Krisenmanagement“ und Mitglied der Forschergruppe „International Public Administration“. In seiner Forschung und Lehre untersucht er die politischen und gesellschaftlichen Auswirkungen der öffentlichen Verwaltung auf unterschiedlichen staatlichen Ebenen: lokal, beim Management internationalisierter Krisenphänomene; und international, bei der Bearbeitung globaler politischer Probleme und Herausforderungen.

Alexa Lenz ist wissenschaftliche Mitarbeiterin und Doktorandin in der Arbeitsgruppe für Öffentliche Verwaltung und Organisationstheorie der Universität Konstanz. Sie arbeitet im Forschungsprojekt „Entstehung und gesellschaftliche Wirkung hybrider Organisationen im lokalen Krisenmanagement (HybOrg)“ zum Thema gesellschaftliche Auswirkungen staatlichen Krisenmanagements mit Fokus auf die Generierung von Sozialkapital und politischem Vertrauen. In ihrem Promotionsprojekt untersucht sie die Wahrnehmung der Verwaltungsleistung in der Öffentlichkeit mit

einem Schwerpunkt auf Krisenmanagement und Sozialkapital.

Klara Obermaier und **Franziska Graf** sind wissenschaftliche Mitarbeiterinnen in der Arbeitsgruppe für Öffentliche Verwaltung und Organisationstheorie. Sie arbeiten im Rahmen des Verbundprojekts "Emergenz und soziale Effekte hybrider Organisationen im lokalen Krisenmanagement" (HybOrg).

Kontakt

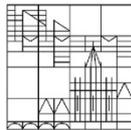
Steffen Eckhard

Juniorprofessor
Arbeitsgruppe für öffentliche Verwaltung und Organisationstheorie, Universität Konstanz
steffen.eckhard@uni-konstanz.de

Alexa Lenz

Wissenschaftliche Mitarbeiterin
Arbeitsgruppe für öffentliche Verwaltung und Organisationstheorie, Universität Konstanz
alexalenz@uni-konstanz.de

Universität
Konstanz



ETH zürich



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

hyborg-projekt.de

Copyright 2021
HybOrg Projekt, Alle Rechte vorbehalten.

Arbeitsgruppe für öffentliche Verwaltung und Organisationstheorie
Fachbereich für Politik und Verwaltung

Universität Konstanz
Universitätsstraße 10
78464 Konstanz, Germany

Website: <https://www.polver.uni-konstanz.de/en/eckhard/>